

Achtung, fliegende Kinder in Ottweiler

Premiere gelungen: „Runder Tisch Kinder- und Jugendarbeit“ Ottweiler gestaltete ein tolles Kinderfest, als Gastgeber glänzte der Schwesternverband.

VON ANJA KERNIG

OTTWEILER. Hui, das ist ganz schön hoch. Doch die achtjährige Sophie strahlt übers ganze Gesicht, das vor Anstrengung rot glüht. Ohne Fleiß kein Preis: Wer sich beim ersten Kinderfest des „Runden Tisches Kinder- und Jugendarbeit“ wie versprochen in die Lüfte erheben wollte, musste erst mal die Muskeln spielen lassen und sich mit beiden Händen hochziehen. Dafür hatte die Höhenrettung Merzig vom Gelände der Einrichtung „Wohnen für Kinder und Jugendliche“ des Schwesternverbandes eine Seilkonstruktion zur hohen Eiche im Nachbargrundstück gespannt. Fachmännisch und sicher im Sitzgurt angeschnallt, konnte das Abenteuer beginnen. Hatten sich die Lütten bis hoch oben gekämpft, brauchten sie oben nur noch loslassen und konnten am Seil wieder talwärts „fliegen“. Ein tolles Erlebnis an diesem vor Mitmach- und Kreativangeboten nur so strotzenden Fest.

Dafür sorgten schon die vielen beteiligten Partner. Die mobile Jugendarbeit im Landkreis Neunkirchen war mit ihrem Spiele-Jahrmarkt vertreten, der Ottweiler Tischfußball-Club mit einem genialen Kicker für Rollifahrer. Zum Glücksrad drehen lud das Jugendforum des Landkreises Neunkirchen ein – mit einem ersten Hintergrund, ging es doch thematisch um Kinderrechte. Natürlich konnte auch fleißig gebastelt werden: Papierhüte bei der Nachbarschaftshilfe und dem Interkulturellen Freundeskreis Ottweiler (die auch das Kinderschminken übernahmen) und einen Schnellzeichner „stellen“, der Porträts der Kinder malte), Windräder bei der Arge Solar, Traumfänger beim Familienberatungszentrum Ott-



Viel Applaus gab es für diese folkloristische Darbietung einer ukrainischen Tänzerin. FOTOS (2): ANJA KERNIG



Hoch hinaus ging es dank der Höhenrettung Merzig.

weiler. Die Jugendgruppen der evangelischen Hoffnungskirchengemeinden Ottweiler und Fürth-Dörrenbach punktet mit Angeboten und Grasköpfe herstellen. Damit nicht genug, konnten die Kids beim Bienenzuchtverein Ottweiler Brummbienen und beim Obst- und Gartenbauverein Ottweiler Buttons anfertigen.

Messer zum Einsatz kamen bei den Turmfalken, wie sich die Ottweiler Pfadfinder nennen. Vielleicht mit Blick auf Solingen nicht der optimale Zeitpunkt, um Kindern das

Schnitzen beizubringen? Stammleiter Jürgen Schramm sieht das anders: „Jeder hat doch auch Messer zu Hause in der Küche. Ein Messer ist einfach ein gutes Gebrauchswerkzeug.“ Gerade für die Jüngsten, die Wölflinge, die noch kein Beil benutzen dürfen. Im Wald kann man mit einem Messer zum Beispiel hervorragend kleine Hölzer spalten, um ein Feuer zu entfachen. Wichtig sind die Regeln, die Samuel schon vorinnerlich hat: „Immer vom Körper weg“, doziert der Sechsjährige, der seinen „Grillstock“ bearbeitet. „Und immer eine Armlänge Abstand hal-

ten.“ Regel Nummer drei ergänzt Schramm: „Wer schnitzt, der sitzt.“

Vom Schaffen hungrig und durstig, standen Rostwürste und süße Waffeln zur Auswahl. Etwas verschätzt hatten sich die Saar-Land-Frauen Steinbach, deren Waffelteig für 150 Portionen am frühen Nachmittag bereits aufgebraucht war. „Egal, wir haben schnell was organisiert“, strahlte Anja Groß, Milch, Mehl, Zucker, Eier ... das hatte der gastgebende Schwesternverband natürlich vorrätig. Für gute Laune sorgten nicht zuletzt die leckeren alkoholfreien Cocktails des Jugendzentrums Ottweiler wie „Spring-Bea“ und „Wachmacher“ und Tänze der jungen Mitglieder der Bürgergarde Ottweiler. Wie man Tradition und Moderne anmutig verbindet, zeigte eine Tänzerin in ukrainischer Tracht.

Also Ende gut, alles gut: „Den ersten Termin hatten wir wegen eines Festes an der Grundschule verschieben müssen“, berichtet Jugendpflegerin Ursula Jacoby, die mit Sebastian Beck (Awo-Quartier-

sprojekt) die Organisation übernommen hatte. Am Tag selbst wollte man ursprünglich rund ums Rathaus feiern. Dann kam der Trödelmarkt dazwischen. „Da hat uns der Schwesternverband diese Location angeboten“, was sich als Glücksfall erwies. „Logistisch war schon viel vorhanden, und die Haustechnik hat uns optimal unterstützt.“ Das schreit förmlich nach einer Wiederholung, zu Land und zu Luft.

INFO

Im „Runden Tisch“ Kinder- und Jugendarbeit arbeiten seit 2023 verschiedene Institutionen und Vereine aus Ottweiler zusammen, um gemeinsam etwas für Kinder und Jugendliche zu bewegen. Der Runde Tisch trifft sich einmal im Quartal, bei Bedarf häufiger. Über weitere Mitglieder würde man sich sehr freuen. Bei Interesse kann man sich einfach im Jugendbüro oder dem Awo-Quartiersbüro melden.

Peter Kraus kommt nach Eppelborn

Unter dem Motto „Rockin' 85“ gastiert der Sänger und Entertainer im Big Eppel. Tickets gibt es bereits im Vorverkauf.

EPPELBOERN (red) Dieses Jahr am 18. März feierte Peter Kraus seinen 85. Geburtstag. Mit seiner großen und sehr erfolgreichen Tournee 2023 verabschiedete sich der „ewig junge“ Ausnahme-Künstler im Frühjahr 2023 vom Tourneeleben und machte damit ein Versprechen an seine Frau wahr. Aber die Leidenschaft für Musik, Bühnenluft und der Nähe zum Publikum bleibt. Ein Vollblutmusiker wie Peter Kraus, lebt und braucht die Bühne, heißt es in

der Ankündigung. Und so „schenkt“ der Star der wilden 50er und 60er Jahre sich selbst und alle seine Fans eine Reihe ausgewählter Konzerte in ebenso ausgewählten Konzerthäusern. Eines davon in Eppelborn: am 29. September, 19 Uhr, im Big Eppel. „Rockin' 85“ – beschreibt den Entertainer Peter Kraus am besten. Wie kein anderer Künstler prägte Peter Kraus die damalige Ära. Bis heute verkörpert er diese unbändige Lebensfreude des Rock'n'Roll, das



Peter Kraus kommt am 29. September nach Eppelborn. FOTO: CHARLIE SPEKER

Gefühl des Aufbruchs und der Freiheit. Sein Vater Fred Kraus, selbst „Star“ der damaligen Zeit und weit bekannt, war das erste Vorbild, des damals noch jungen Peter. Weitere Einflüsse sind Bill Haley und Chuck Berry, Nat King Cole oder Sammy Davis Jr. sind. „Mit meinen Konzerten verneige ich mich vor meinen Idolen, vor den Menschen, die mich musikalisch in meiner Jugend geprägt haben. Wir feiern eine aufregende Zeit und ihre unvergesslichen

Helden.“ Begleitet wird Peter Kraus von seinen Musikern sowie Sängern. bEin Konzert voller Euphorie, guter Stimmung und das Beste aus 70 Jahren Peter Kraus.

Tickets gibt es ab 86,50 Euro über Eventim, Ticket regional und allen bekannten Vorverkaufsstellen.

Produktion dieser Seite: Jennifer Klein, Claudia Emmerich

KOLUMNE AM BALL

Der Junge muss in den Block

Es lief ja während Corona nicht viel, aber die Glotze schon. Zumindest immer, wenn Fußball kam. Und weil Fußball nicht nur große, sondern auch kleine Menschen begeistert, wurde mir von einem kleineren Menschen in meinem Umfeld die Frage gestellt, wann wir denn mal in echt, also im Stadion, Fußball gucken könnten. Also das wieder möglich war, unter 1000 Auflagen natürlich, stellte sich die Frage: wohin? Nun bin ich zwar von Haus aus Borussia (Neunkirchen), aber das schien mir als erstes Fußballspiel dann doch ein wenig zu viel, sagen wir mal, Tradition zu sein. Ein Besuch beim FC S hat in der familiären Erbfolge einen Abstiegsplatz zur Folge gehabt – wie gesagt, von Haus aus Borussia – und schied aus vielen anderen Gründen ohnehin aus.

Da schienen mir die Kaiserslautern und die SV Elversberg, die fleißig in der vierten Liga kicke, angemessen als Einstieg in die Welt des Fußballstadions. Was folgte, war ein 6:0-Sieg gegen Großaspach, der eine Serie an Siegen einleitete, die natürlich mit uns zu tun hatte. Fortan saßen wir bei jedem Spiel im Stadion. Und erlebten stets Aufstiege, die stets mit einer Veränderung unserer Sitzplätze einhergingen. Ja, wir saßen auf der Tribüne. Bis jetzt. Denn als es darum ging, die Dauerkarten für die neue Saison zu kaufen, meinte eine Freundin – ebenfalls Anhängerin der SVE – mit entwaffender Klarheit zu mir: „Der Junge muss in den Block!“ So viel Weisheit in nur sechs Wörtern. Natürlich hat sie recht! Der Junge muss in den Block. Das würde natürlich auch für das Mädchen gelten, aber die Fans nicht so mit Fußball. Also werden wir am Samstag – Köln feld mitten in den Urlaub – erstmals im Block C1 stehen, um der SVE den Rücken zu stärken. „Der Junge muss in den Block!“ Was für ein Satz!



MARC PRAMS

WIR GRATULIEREN

Hangard. Am Samstag feiern die Eheleute **Maria und Clemens Hemmer** den 65. Hochzeitstag. Glück und Gesundheit wünschen die Verwandten und Bekannten.

Wiebelskirchen. Am Sonntag feiern die Eheleute **Christel und Karl-Hans Baum** den 70. Hochzeitstag. Glück und Gesundheit wünschen die Verwandten und Bekannten.

20 Jahre Notfallseelsorge im Kreis Neunkirchen

WELLESWEILER (red/Jen) Die Notfallseelsorge im Landkreis Neunkirchen feiert 20-jähriges Bestehen. In einer Feier am Samstag, 31. August, 16 Uhr, evangelische Kirche in Wellesweiler, werden Mitarbeiter für ihr langjähriges Engagement geehrt. Notfallseelsorger gehören zum Katastrophenschutz und werden bei Bedarf zu Einsätzen hinzugerufen wie Verkehrsunfällen, Bränden, Reanimationen, Suizid, plötzlicher Kindstod, Gewaltverbrechen, Evakuierungen und Großschadenslagen. Sie haben einen Dienstplan mit 24 Stunden Rufbereitschaft an sieben Tagen die Woche, jeden Tag. Notfallseelsorger kümmern sich in Akkusituationen um die Menschen, bis Familienmitglieder oder Freunde vor Ort sind. Erkennbar sind sie an ihren lila Westen.

MAINZWEILER (heb) Im Ortsrat Mainzweiler gibt es nach den Kommunalwahlen lediglich eine personelle Veränderung. Hartmut Keipert ist aus der SPD-Fraktion ausgeschieden und für ihn kehrt Uwe Meiser in den Ortsrat zurück. Damit bleibt die SPD-Mehrheit mit 6:3 Stimmen unverändert. Die Wiederwahl von SPD-Ortsvorsteher Achim Wagmann in der konstituierenden Sitzung des Ortsrates am Mittwochabend war somit vorhersehbar und wie fiel einstimmig aus.

INFO

Der Ortsrat Mainzweiler
SPD-Fraktion: Christof Alt, Christian Breyer, Melanie Martin, Uwe Meiser, Tobias Staub, Achim Wagmann
CDU-Fraktion: Stefan Dörrenbacher, Doris Senni, Volker Zimmer

Uwe Meiser die Wahl geleitet. Nach dem Bürgermeister Holger Schäfer (CDU) dem gewählten Ortsvorsteher seine Ernennungsurkunde überreicht und ihn zuvor vereidigt hatte, übernahm Wagmann den Vorsitz und nahm als Erstes die Wiederwahl seiner Stellvertreterin Melanie Martin vor. Auch die fiel einstimmig aus, jedoch mit drei Enthaltungen der CDU-Fraktion. Ehe die neun Ratsmitglieder ihre Stimmen abgeben durften, waren sie schon vor Eintritt in die Tagesordnung von Bürgermeister Schäfer per Handschlag zur gewissenhaften und rechtmäßigen Ausübung ihres Amtes verpflichtet worden.

Ebenfalls noch vor den beiden Wahlen wurde Hartmut Keipert vom Rathauschef mit einem Bildband und etwas Flüssigem als Dankeschön aus dem Ortsrat verabschiedet. Er gehörte dem Mainzweiler Ortsrat 20 Jahre an und war in dieser Zeit „stets ein angeneh-

„Haltet die Ohren auf, was die Leute bewegt“



Der neue Mainzweiler Ortsrat mit Bürgermeister Holger Schäfer, Zweiter von rechts, links daneben Ortsvorsteher Achim Wagmann. FOTO: HEINZ BERGER

mer und sachlicher Kollege“, wie es beide Fraktionssprecher formulierten. Auch der Ortsrat bedankte sich bei ihm mit einem Geschenk. Der 65-Jährige wird sich aber nicht vollends zurückziehen, sondern gemeinsam mit Doris Senni von der CDU die Mainzweiler Interessen im Seniorenrat der Stadt vertreten.

In der ersten Sitzung nach der Kommunalwahl bekräftigten beide Fraktionen ihre Bereitschaft zur weiteren Zusammenarbeit. SPD-Spre-

cher Christian Breyer versicherte, dass seine Partei auch in den kommenden Jahren stets ein offenes Ohr haben werde. Sein CDU-Kollege Stefan Dörrenbacher hob hervor, dass beide Fraktionen in der Vergangenheit im Ortsrat gut und vernünftig miteinander umgegangen seien. „Nur so kann man das Beste für unseren Ort herausholen“, machte der CDU-Sprecher deutlich. Auch der alte und neue Ortsvorsteher lobte den fairen Umgang im Orts-

rat, „und das ist auch mein Wunsch für die nächsten fünf Jahre“, gab Achim Wagmann zu verstehen. Er stellte die Wichtigkeit des Ortsrates als Ansprechpartner für die Bevölkerung heraus, „und deshalb haltet die Augen und die Ohren auf, was die Leute bewegt“, appellierte er an die Mitglieder. „Unser Ziel muss es sein, ein lebens- und liebenswertes Dorf zu erhalten“, nannte der Ortsvorsteher eine wichtige Aufgabe für den Ortsrat.